

Kreative Schübe in der Krise?

Berufsverbände der Textdienstleister bieten professionelle Unterstützung

Der Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren (VFLL) und der Texterverband erhalten in den letzten Wochen Anfragen, die auf einen gesellschaftlichen Kreativitätsschub in der Krise hindeuten. Ob für Corona-Gedichte oder biografisches Material – Unterstützung von Lektorat bis Ghostwriting ist gefragt. Über „[lektor-infinden.de](#)“ und „[textersuche.de](#)“ können Privatpersonen und Unternehmen für ihre Projekte auf die Dienstleistungen von rund tausend Textprofis zugreifen. Deren Expertise umfasst ein erstaunlich weites Spektrum.

Berlin, 21. April 2020. Dass der Lockdown auch kreativ machen kann, spricht sich herum: Unternehmen nutzen die Zeit, um endlich ihren Webauftritt zu überarbeiten, veraltete Broschüren in Angriff zu nehmen und neue Kommunikationskonzepte zu entwickeln. Wer als Arbeitnehmer in Kurzarbeit geschickt wurde, erinnert sich an sein halbfertiges Manuskript in der Schublade oder an ein Buchprojekt, das bisher nur im Kopf existierte. In der Corona-Krise öffnen sich zeitliche Räume – auch für kreative Textarbeit. Doch von der guten Idee zur gelungenen Umsetzung ist es meist ein weiter Weg und ohne professionelle Unterstützung bleibt vieles auf der Strecke.

Lektorat selbst für Musiknoten

Der Verband der Freien Lektorinnen und Lektoren e. V. (VFLL) und der Texterverband weisen deshalb auf die Angebote ihrer Mitglieder hin. Mit den Portalen *lektor-infinden.de* und *textersuche.de* kann jeder darauf zugreifen. „Über unsere Suchportale sind mehr als tausend Textdienstleistende erreichbar, die die Expertise für nahezu alle Branchen und Themen mitbringen – von Technik und Naturwissenschaften über Wirtschaft bis hin zu Belletristik und sogar Musiknoten“, erklärt Claudia Lüdtkke, als Vorstandsmitglied des VFLL zuständig für Arbeit und Soziales.

Begleitung beim „Corona-Gedicht“

Der VFLL registriert aktuell auf seinem Dienstleisterportal spannende Aktivitäten: „Uns erreichen in den letzten Tagen vor allem Anfragen zum Lektorat von biografischen Romanmaterial und Kurzgeschichten, aber auch die Bitte um kritische Überprüfung eines ‚Corona-Gedichts‘ und dessen mediale Verwertbarkeit“, konstatiert Claudia Lüdtkke. Schon seit vielen Jahren nutzen Privatpersonen wie auch Unternehmen die Portale der beiden Verbände, die mit vielseitigen Suchfunktionen ausgestattet sind. Kriterien wie Sprachkenntnisse, inhaltliche Schwerpunkte, Referenzen oder auch die regionale Nähe eines Textprofis lassen sich hier gezielt auswählen.

Textprofis hoffen auf Fairness in der Krise

Gleichzeitig sorgen sich VFLL und Texterverband zunehmend um Mitglieder, die in der Corona-Krise unter Existenzdruck geraten. „Wir hoffen auf die Solidarität unserer langjährigen Geschäftspartner und der Gesellschaft im Allgemeinen mit uns Freiberuflern. Sind wir doch längst bestens vertraut mit all den agilen und digitalen Arbeitsmethoden, die viele in der Krise nun erst mühsam erlernen müssen“, versichert Dirk Weisser, Mitglied im Vorstand des Texterverbands. Die Professionalität und das hohe Qualitätsbewusstsein sind durch die strengen Aufnahmekriterien sowohl des Texterverbands als auch des VFLL verbürgt. Beide Berufsverbände unterstützen überdies ihre Mitglieder mit einem breiten Angebot an Aus- und Weiterbildungen in Seminaren und Workshops. Dass solche Qualität auch einen angemessenen Preis verdient, versteht sich eigentlich von selbst – umso schmerzhafter, dass mancher Kunde jetzt ohne Rücksprache seine Rechnungen nicht bezahlt, Honorare einseitig kürzt oder erheblich niedrigere Honorare als üblich anbietet. Die Krise wird zur Bewährungsprobe – auch für die Fairness in Geschäftsbeziehungen.